

GERD LUDWIG

Katzen

Das große
Praxishandbuch

G|U

1

SO SIND KATZEN

10

Anatomie und Sinne einer begnadeten Jägerin	12
Ein perfekter Körper	13
Mit allen Sinnen	16
Verhalten, Verständigung und Gemeinschaftssinn	20
Das wilde Herz der Hauskatze	21
Typisch Katze	24
Sprache und Kommunikation	26
Wörterbuch der Katzensprache	28
Sichtzeichen und Duftsignale	30
Sprachkurs Kätzisch für Einsteiger	32
Die aufregenden Facetten des Katzenlebens	34
Rolligkeit, Werbung und Paarung	35
Trächtigkeit und Geburt	37
Die Katzenmutter und ihre Jungen	39
Wenn aus Kätzchen Katzen werden	42
Geschichte der Hauskatze	48
Der lange Weg der Haustierwerdung	49
Katzen heute	54
Katzen helfen Menschen	56
Co-Therapeuten mit sanften Pfoten	57
Die wilden Verwandten	60
Eine Familie erobert die Welt	61



2

DIE KATZE MEINER TRÄUME 64

Überlegungen vor dem Kauf	66
Machen Sie es sich nicht leicht!	67
Die Katze im Recht	70
Die richtige Katze finden	72
Welche Katze soll es sein?	73
Die besten Adressen für den Katzenkauf	76
Die schönsten Rassen	82
Rassestandards und Zuchtregeln	83
Mit Katzen züchten	86
Rassekatzen im Porträt	88
Neue und seltene Rassen	108

3

MEINE KATZE ZIEHT EIN 114

Das braucht meine Katze	116
Ansprüche und Haltungsbedingungen	117
Partner Mensch	122
Katzen und Kinder	126
Was erwarten Sie von Ihrer Katze?	129
Wie Katzen wohnen wollen	130
Grundausstattung der Katzenwohnung	131
Ein bisschen Luxus tut gut	137
Die Katze eingewöhnen	140
Und plötzlich ist alles ganz anders	141
Der erste Tag und die erste Nacht ...	143
So fühlt sich Ihre neue Katze wohl	146
Wenn schon Katzen im Haus sind	148
Lässt sich eine Katze eigentlich erziehen?	152
Was darf die Katze und was nicht?	153

Was tun, wenn die Katze Probleme macht?	158
Fehlverhalten hat viele Ursachen	159
Die häufigsten Problemsituationen	160
Die Katze im Urlaub und auf der Reise	168
Wenn die Katze im Urlaub daheimbleibt	169
Mit Katzen verreisen	172

4

KATZEN GESUND ERNÄHREN 178

Die Basics der Ernährung	180
Die Bestandteile des Katzenfutters	181
Das schmeckt Katzen	186
Essgewohnheiten und Nahrungsmittel	187
So ernähren Sie Ihre Katze richtig	190
Wenn Katzen Diät halten müssen	198
Häufige Probleme beim Füttern	200

5

MEINE KATZE GEPFLEGT & GESUND 204

Sauberkeit – für Katzen ein Grundbedürfnis	206
Die große und die kleine Katzenwäsche	207
Fit, gesund und glücklich	214
Die wichtigsten Vorsorgemaßnahmen	215
Die häufigsten Katzenkrankheiten	218
Infektionskrankheiten der Katze	221
Parasiten	226
Die kranke Katze richtig pflegen	228
Naturheilverfahren bei Katzen	232
Erste Hilfe	238

6

SPIELEN IST KATZENSACHE 242

Alle Katzen wollen spielen	244
Die wilden Spiele der Katzenkinder	245
Die aufregendsten Spiele für Ihre Katze	248
So hat Ihre Katze Spaß am Spiel	249
Am liebsten mit dem Menschen	250
Diese Spiele lassen keine Katze kalt	253
Tricks und kleine Kunststücke	258
Solo-Spiele	262
Das beste Spielzeug für Ihre Katze	264

7

ANHANG 268

Glossar	272
Sachregister	278
Rassenregister	283
Adressen und Literatur	284
Autor, Bildnachweis	286
Impressum	288



Er verrät der schnüffelnden Katze, mit wem sie es zu tun hat. Fremden und dominanten Artgenossen versucht die Katze das Schnuppern am After nicht selten zu verwehren. Befreundete Tiere wiederum beschränken sich bei ihren Treffen meist auf flüchtige Nasenkontakte.

Signale der Rolligkeit. Bei läufigen Kätzinnen verändert sich der Hormonhaushalt. Dabei werden Duftstoffe freigesetzt, die die Kater zum Beispiel im Harn der Kätzin wahrnehmen und durch Flehmen (► Seite 18) prüfen.

Signale der Paarungsbereitschaft. Die paarungswillige Kätzin presst sich an den Boden, legt den Schwanz zur Seite und bewegt die Hinterbeine rhythmisch. Meist knurrt sie dabei.

Freundschaftsbeweis. Katzen legen nicht selten den Schwanz über befreundete Artgenossen, ihre vertrauten Menschen und auch über Hunde, mit

denen sie unter einem Dach leben und die ihnen sympathisch sind. Auch bei dieser Freundschaftsaktion überträgt die Katze Duftstoffe aus Drüsen an der Schwanzwurzel, um so ihre Verbundenheit auszudrücken – Motto: »Du gehörst zu mir!«

Verhalten kranker Katzen. Eine Katze, die sich nicht wohlfühlt oder krank ist, verkriecht sich oder macht sich möglichst klein. Das ist ein Erbe ihrer wilden Vorfahren: Geschwächte Tiere sind eine leichte Beute für ihre Feinde, sie versuchen sich daher zu verstecken. Typisch für eine kranke Katze sind apathisches Verhalten, kauernde Körperhaltung und fast geschlossene Augen.

Sprachkurs Kätzisch für Einsteiger

Jeder Katzenhalter sollte wissen, was seine Katze ihm sagen möchte oder wozu sie ihn auffordert. Das vermeidet Unstimmigkeiten und Ärger.

Schön, dass du da bist. Zur Begrüßung rennt die Katze mit hoch erhobenem Schwanz auf ihren Menschen zu, nimmt Blickkontakt zu ihm auf und maunzt freundlich.

Bitte streicheln! Die Katze rollt sich auf die Seite oder auf den Rücken und schnurrt dabei.

Hast du mich vergessen? Die Katze macht sich durch Flankenreiben und Anstupsen mit Pfoten oder Kopf bemerkbar. Sie richtet sich am Bein des Menschen auf und setzt auch die Krallen ein.

Betteln. Zusätzlich zum vorgenannten Verhalten maunzt die Katze klagend-fordernd.

Lass mich in Ruhe! Die auf dem Arm gehaltene Katze stemmt sich vom Körper des Menschen ab, der Schwanz zuckt wild, die Ohren zeigen nach hinten. Wird ihre Forderung nicht beachtet, folgt oft ein Pfotenschlag mit ausgefahrenen Krallen.

TIPP

Fünf Regeln für den Dialog mit Ihrer Katze

- ➔ Sprechen Sie leise und sanft mit Ihrer Katze. Laute und harte Befehlstöne schrecken sie ab.
 - ➔ Streicheln Sie die Katze nur dann, wenn sie in Schmusestimmung ist. Nehmen Sie sie nicht gegen ihren Willen auf den Arm.
 - ➔ Benutzen Sie möglichst kein oder nur wenig Parfüm, Rasierwasser, Eau de Cologne oder Ähnliches. Diese Düfte irritieren die Katze, weil sie den vertrauten Geruch ihres Menschen nicht mehr erkennen kann.
 - ➔ Bleiben Sie nicht aufrecht vor der Katze stehen, sondern gehen Sie in die Hocke, wenn Sie mit ihr sprechen wollen.
 - ➔ Schauen Sie der Katze nicht direkt in die Augen. Anstarren ist unhöflich und wirkt aggressiv.
-

Forschung & Praxis

Verhalten und Sprache

› Für die Katze spielen Appetenzhandlungen eine zentrale Rolle. So nennen Verhaltensforscher ein Orientierungs- beziehungsweise Suchverhalten, das Katzen angeboren ist.

Um in Jagdstimmung zu kommen, muss die Katze keine Maus hören oder sehen. Sie sucht vielmehr selbst aktiv nach dem Schlüsselreiz, der zu ihrer Stimmung passt, in diesem Fall also nach einer Jagdbeute. Ähnliche Appetenzhandlungen liegen auch anderen Verhaltensmustern wie dem Krallenwetzen zugrunde.

› Der englische Verhaltensforscher Dr. Michael Fox unterteilt die Lautsprache der Katze in drei Gruppen mit 16 verschiedenen Lauten.

Zu den Plaudertönen zählt er das »Miau« in seinen unterschiedlichen Varianten, aber auch das Schnurren. Ruflaute sind meist klagend oder fordernd, etwa wenn die Katze Hunger hat oder nach draußen will. Zur Gruppe der Erregungs-

laute gehören Fauchen, Kreischen und andere Angst- und Kampf-laute. Je enger eine Katze mit dem Menschen zusammenlebt, desto häufiger setzt sie ihre Stimme ein.

› Hauskatzen setzen bei vielen Aktivitäten vorzugsweise ihre linke Pfote ein.

Menschliche Linkshänder gelten als feinfühlig und kreativ. Die Hirnhälfte, die unsere linke Körperseite kontrolliert, ist für Fantasien und Träume zuständig. Warum sollte das bei einem Tier anders sein, das offenbar für Vorahnungen und Stimmungen besonders empfänglich ist?

› Die »Ständchen«, die Kater einer rolligen Katze bringen, sind keine Liebesarien.

Die wenig melodischen Lautgebungen der Kater sind vielmehr Kampf- und Drohgesänge, die andere Freier beeindrucken und abschrecken sollen. Die Kätzin lässt das alles ziemlich kalt.



» Interview

Worauf muss ich beim Kauf einer Katze achten?

Wer sich für ein Leben mit Katze entscheidet, geht eine Verpflichtung über viele Jahre ein. Die Basis der Partnerschaft wird schon beim Kauf gelegt. Die Verhaltensexpertin Dr. Helga Hofmann erklärt, worauf es dabei ankommt.



DR. HELGA HOFMANN

Helga Hofmann studierte Biologie, wobei ihr spezielles Interesse der Verhaltensforschung galt. Sie und ihre Familie leben seit über 30 Jahren mit Katzen zusammen, von denen sie viel über ihr faszinierendes Wesen gelernt hat. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen hat Dr. Hofmann in zahlreichen Sachbüchern über Katzen und Katzenhaltung niedergeschrieben. Sie setzt sich besonders dafür ein, dass diese außergewöhnlichen Tiere auch in Menschenobhut ein möglichst natürliches Leben führen dürfen.

Wozu raten Sie Ersthaltern: erwachsene Katze oder Kätzchen?

HELGA HOFMANN: Kätzchen brauchen in der ersten Zeit viel Zuwendung und Zeit. Dafür passt sich die junge Katze meist gut an die Lebensgewohnheiten ihrer Familie an. Erwachsene Tiere haben ein Vorleben und spezielle Eigenarten. Das erfordert Verständnis und Kompromisse. Bevor man sich hier endgültig entscheidet, sollte man versuchen, möglichst viel über die Historie der Katze herauszufinden. Wenn es »passt«, kann die erwachsene oder ältere Katze mit

ihrem ruhigeren Wesen für ältere Personen die bessere Wahl sein, vor allem wenn sie in der Wohnung gehalten wird und ab und zu einige Stunden allein bleiben soll.

Ist eine Katze aus dem Tierheim eher für erfahrene Katzenfreunde geeignet?

HELGA HOFMANN: Das muss nicht sein, ist aber häufig der Fall. Mehr als sonst ist Geduld gefragt. Viele Tierheimkatzen haben schlechte Erfahrungen gemacht, und ihr Vertrauen in den Menschen hat einen Knacks bekommen. Hier ist Verständ-

nis und Einfühlungsvermögen nötig, was erfahrene Katzenhalter oft eher aufbringen können als »Katzenanfänger«.

Soll man mit zwei Katzen starten?

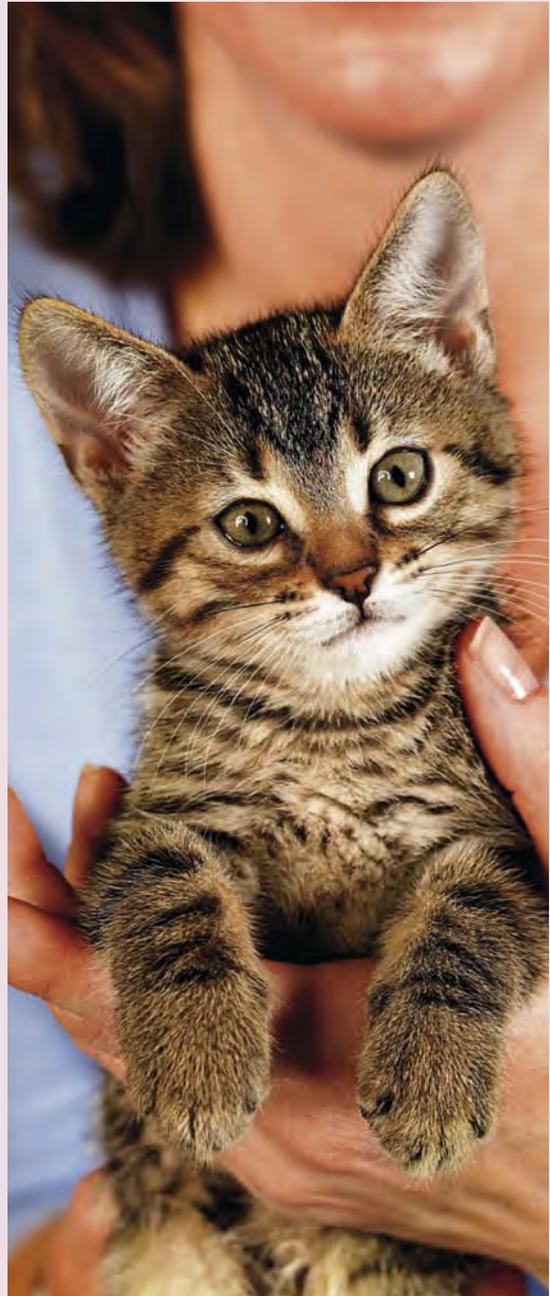
HELGA HOFMANN: Für berufstätige Singles, deren Katzen nicht ins Freie dürfen, sind zwei Katzen ideal, am besten Wurfgeschwister. Bei Senioren oder in Familien mit Kindern, wo man sich meist ausgiebig mit der Katze beschäftigt, fühlt sich auch eine einzelne Katze sehr wohl.

Kann ich bei Wurfgeschwistern erkennen, was aus ihnen später einmal wird?

HELGA HOFMANN: Die Persönlichkeit einer Katze lässt sich durchaus bereits in der Wurfkiste erkennen. Ob Tagträumer oder Naseweis – die Charakterzüge bleiben zumindest in den ersten Jahren bestehen. Mit neuen Erfahrungen und geänderten Lebensbedingungen kann sich die Persönlichkeit allerdings weiterentwickeln.

Was sollte im Kaufvertrag einer Rassekatze vom Züchter stehen?

HELGA HOFMANN: Der Vertrag muss nicht, sollte aber schriftlich abgeschlossen werden. Nur so ist – falls ein Streitfall entsteht – eine Beweisführung möglich. Neben den Punkten der Checkliste auf Seite 77 sollten im Kaufvertrag für die Rassekatze diese Angaben stehen: Zuchtnamen und Rassezugehörigkeit sowie die Zuchtbuchnummer. Oft werden eine Probezeit und das Rückkaufrecht des Züchters vereinbart, zum Teil auch ein Zuchtverbot und Verbot des Weiterverkaufs. Bei Vertragsabschluss übergibt der Züchter die Rassedokumente.



Wenn eine Katze im Alter von ca. zwölf Wochen ins Haus kommt, fügt sie sich meist schnell ins Familienleben ein. Sie verlangt aber in der ersten Zeit viel Fürsorge, Geduld und auch Verständnis, wenn manchmal etwas nicht so läuft, wie es ihr neuer Besitzer erwartet.





MEINE KATZE ZIEHT EIN

Würden Katzen in uns nur die Hilfsdienste leistenden Dosenöffner sehen, wären sicher nicht Millionen Menschen bereit, Haus und Wohnung den Bedürfnissen der Stubentiger anzupassen oder gar völlig umzukrempeln. Katzen brauchen mehr als nur einen Platz zum Schlafen und den Fressnapf. Sie brauchen Menschen, die Verständnis für ihre Eigenheiten und manchmal auch ihre Marotten haben – Verständnis, Geduld und vor allem in den ersten Wochen und Monaten das richtige Händchen, um der neuen Katze die Eingewöhnung in der fremden Umgebung zu erleichtern.

Das braucht meine Katze ▶ Seite 116

Wie Katzen wohnen wollen ▶ Seite 130

Die Katze eingewöhnen ▶ Seite 140

Lässt sich eine Katze eigentlich erziehen? ▶ Seite 152

Was tun, wenn die Katze Probleme macht? ▶ Seite 158

Die Katze im Urlaub und auf der Reise ▶ Seite 168



Wie Katzen wohnen wollen

Designermöbel und edle Teppiche sind der Katze schnuppe. Sie stellt an ihre Wohnwelt Ansprüche, die sich nicht immer mit unseren decken. Doch die Grundausrüstung einer Katzenwohnung erfordert keinen großen Aufwand.

Katzen verknüpfen bestimmte Eigenschaften mit ihrem Zuhause, Eigenschaften, die darüber entscheiden, ob es eine nur akzeptable Unterkunft ist, die höchstens einen Bewertungstern erhält, oder ein fürstliches Fünf-Sterne-Luxusdomizil: Angesagt sind kuschelige Schlaf- und Ruheplätze; erhöht liegende Aussichtsplätze und schummrige, verschwiegene Verstecke und Ecken, von wo man alles im Blick hat, aber selbst nicht gesehen wird;

Wärmeinseln, um die Lebensgeister nach einer Pirsch in morgendlicher Kühle zu beleben; raue, krallen- und kratzsympathische Objekte fürs unverzichtbare Krallenwetzen. Futter- und Wasserschüssel verstehen sich ebenso von selbst wie die Katzentoilette mit einer Einstreu, die sich gut mit den sensiblen Pfotenballen verträgt. Dazu noch Spielzeug gegen die Langeweile und ein vitaminreiches Schälchen Katzenschmalz.

Grundausrüstung der Katzenwohnung

Die Liebe mancher Menschen zu den samtpfotigen Lebensgefährten geht so weit, dass sie ihre Wohnung zum wahren Katzenhaus umgestalten (► Seite 137) – mit allem, was das Stubentigerherz begehrt: von hoch gelegenen Laufstegen, die alle Zimmer verbinden, Kratzbäumen und Kuschelhöhlen in den verschiedensten Variationen bis zum Trendzubehör der Saison. Paradiesische Verhältnisse, die den Menschen erfreuen, vielleicht auch seine Katze. Das kann und darf, muss aber nicht sein. Die Ausstattungs-Basics hingegen sind unverzichtbar: Katzenkorb, Toilette, Kratzbaum oder Kratzbrett, Futter- und Wassernapf, Transportbox und Spielzeug. Je nach Geschmack und Geldbeutel hat man die Wahl zwischen einfachen, preisgünstigen Modellen und teuren Luxusausführungen. Den kleinen Kratzbaum gibt es für unter 20 Euro, ein Multifunktionskratzbaum mit allen Schikanen (► Seite 138) kann 600 Euro und mehr kosten. Der kleine tut's meist genauso gut.

Kaufkriterien. Auf diese Punkte sollten Sie beim Kauf von Ausstattung und Zubehör achten:

- widerstandsfähiges, festes Material, das nicht angeknabbert werden kann: Holz (Weidenkorb, Spielzeug), Hartplastik (Transportbox, Spielzeug), Keramik oder Edelstahl (Fress- und Trinknapfe)
- stabile, standfeste Konstruktion (Kratzbaum, Toilette, Transportbox, Fress- und Trinknapfe)
- giftfreie Lacke und Farben (Häuser, Spielzeug)
- leicht zu reinigen (Toilette, Napfe)
- bei mindestens 30 Grad waschbar (Decken, Bezüge von Kissen, Matratze, Sofa)
- problemlose Entsorgung (Einstreu)
- nicht zu sperrige oder schwere Modelle (Transportbox, Katzenkorb)

KATZENKORB UND KATZENBETT

Die ganze Familie ist begeistert: Das neue, dezent bunte und superweiche Katzensofa ist ein echter Blickfang fürs Wohnzimmer. Was aber macht Madame? Sie würdigt es keines Blickes, sondern platziert ihren Luxuskörper wie üblich auf den harten Rippen des Heizkörpers.

Katzen haben ihre eigenen Vorstellungen, wie ihr Lieblingsliegeplatz aussehen sollte. Und die decken sich nicht immer mit dem, was ihnen der Mensch anbietet. Manche lieben ihre alte Obstkiste heiß und innig, andere haben einen Umzugskarton annektiert oder machen es sich auf der Heizung bequem, wobei uns schon vom Zuschauen die Knochen schmerzen.

Sechs Pluspunkte für den besten Ruheplatz. So machen Sie Ihrer Katze ein akzeptables Angebot:

- Das Lager darf gern etwas erhöht stehen, etwa auf einem niedrigen, stabilen Tischchen. Der



Ruhezone – bitte nicht stören! Die Kuschelröhre ist das ideale Plätzchen zum Relaxen.

Das beste Spielzeug für Ihre Katze

Spielen ist für Katzen die beste Gesundheitsvorsorge. Es schützt vor Verhaltensproblemen und stärkt zugleich die Bindung an den Menschen. Aber auch bei Spiel und Beschäftigung erweisen sich Katzen als Individualisten und akzeptieren nicht alle Angebote. Der Fachhandel bietet Spielzeug für jeden Katzengeschmack an: Testen Sie, was Ihr Stubentiger besonders aufregend findet.

Bälle. Soft-, Sisal-, Vollgummi-, Igel-, Pompon- und Tennisbälle sind ideal fürs »Fußballspiel«, Catnip-Bälle faszinieren durch Düfte, Gitter- und Raschelbälle durch ihre Geräusche. Rugby-Bälle ändern wie eine Maus ständig die Laufrichtung,

TIPP

Viel Spaß mit selbst gebastelten Spielsachen

Auch ohne Heimwerkerkurs können Sie für Ihre Katze aufregendes Spielzeug selbst basteln.

- ➔ Spielball: Jeansstoff tellergroß kreisrund zuschneiden, Rand mit Garn zusammenziehen, sodass nur ein Loch bleibt. Mit Stoffresten und Katzenminze füllen, Öffnung vernähen.
 - ➔ Schaukel: Zwei Klettertaue am Ausleger des Kratzbaums befestigen. Holzbrettchen oder derben, steifen Stoff als Sitzfläche verwenden.
 - ➔ Hängematte: wie Schaukel, mit breiter Stofflage.
 - ➔ Sprungtraining: Aus großer Pappe 30–35 cm großes Loch ausschneiden. Pappe zuerst unten, später höher im Türrahmen befestigen.
 - ➔ Einfaches Fummelbrett: In Pappbox-Oberseite Löcher aussparen, Joghurtbecher einsetzen, mit Leckerlis füllen und Öffnungen abdecken.
-

mit Leucht- und Flashballs macht das Ballspielen sogar im dunklen Zimmer Spaß. Und ein Futter- oder Snackball wird nicht nur bei Leckermäulern zum absoluten Renner.

Spielmäuse. Fell- und Sisalmäuse gibt es in allen Formen und Farben. Hightech-Nager mit Innenleben rascheln, wenn sie berührt werden, oder produzieren täuschend echte Quiektöne.

Bungee- und Angelspiele. Federwedel, Bungee-Mäuse und Spielangeln an Gummibändern oder Spiralfedern erfordern ein gutes Auge und blitzschnelle Reaktion. An Standmodellen kann Ihre Katze solo oder mit Artgenossen trainieren.

Spieltunnel. Dunkle Röhren und Höhlen verlieren nie an Anziehungskraft, vor allem wenn es darin nach Katzenminze duftet oder geheimnisvoll raschelt. Lange, verzweigte Tunnelsysteme sollten mehrere Ausstiege aufweisen. In Plüschhöhlen lässt sich wunderbar Siesta halten.

Geschicklichkeitsspiele. Play 'n Scratch-Spiele animieren die Katze immer wieder zur Pfotenjagd nach einem Bällchen oder einer Spielmaus, die in einer Laufschiene »gefangen« sind. Viele Modelle sind zusätzlich mit Catnip-Kratzmatte und einem Federspielzeug ausgestattet.

Fummelbretter. Am Fummelbrett (im Handel auch als Activity Fun Board) sind ebenfalls echte Pfotenkünstler gefordert, um nach verborgenen Leckerbissen zu angeln. Unterschiedliche Spielmodule geben jeder Katze eine Chance.

Duftspielzeug. Spielobjekte für sensible Katzennasen gibt es in vielen Formen und Variationen – vom Duftkratzbrett und Minzekissen bis zum Catnip-Mäuschen. Mit Catnip-Spray wird selbst langweiliges Spielzeug wieder attraktiv.

Kratzbaum. Der Kratzbaum ist der Mittelpunkt in jeder Katzenwohnung und das Multifunktionspielgerät schlechthin. Schaukeln, Balancieren, Klettern, Krallen schärfen – alles ist möglich.

Attraktive Spielsachen

Spielen macht Katzen glücklich. Dabei hat fast jede Katze ihre Favoriten: den Federwedel für flinke Pfoten, das Spielmäuschen mit weichem Fell zum Hineinbeißen oder das Beschäftigungsspiel für Tüftler und Denker.

Sisalspielball

Für Spielspaß und zur Krallenpflege; mit Feder und Rassel.

Kong Wechselt immer wieder die Richtung und begeistert jede Katze.

Spielmäuse Klassiker für Wohnungskatzen auf der täglichen Pirsch.

Naturkorken Ideal zum Rollen, Schubsen und In-die-Luft-Schleudern

Intelligenzspiel

Sorgt für Langzeit-Spielspaß, belohnt mit Leckerlis.

Sisalbälle Lassen sich gut mit den Krallen packen und hochwerfen.

Federwedel Trainiert das Reaktionsvermögen; schützt dabei den Halter vor Kratzern.

Igelbälle Perfekt für Jagdspiele; rollen lautlos auf weichen Stacheln.



Zauberhafte Samtpfoten

Das
meistverkaufte
Standard-
werk

Kaum ein anderes Tier kann uns so bezaubern wie eine Katze. Was macht ihren Zauber aus? Sie ruht in sich selbst und zeigt ihre Befindlichkeit deutlich. Sie ist elegant und charmant. Und sie schließt Freundschaft mit Menschen, bei denen sie sich wohl fühlt.

- › Damit sich ihre Katze bei Ihnen wohlfühlt, brauchen Sie neben Ihrer Zuneigung lediglich das Verständnis für die Bedürfnisse dieses eigenwilligen Wesens. Erwerben Sie sich das nötige Grundwissen und einer intensiven Partnerschaft steht nichts mehr im Weg.
- › Hier erfahren Sie alles über den richtigen Umgang mit Katzen in allen Lebensaltern, über artgerechte Haltung, ausgewogene Ernährung, gewissenhafte Gesundheitsvorsorge und sinnvolle Beschäftigung.



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-2875-1



9 783833 82875 1



PEFC/04-32-0928

€ 24,99 [D]
€ 25,70 [A]

www.gu.de

G|U